



Tel: 071 375 60 90  
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

24. Januar 2020

AUSGABE 2020-1

# Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

## Ostschweiz

### Auftragslage der Sägewerke weiterhin gut

Die Rohholz-Verarbeiter in der Ostschweiz sind mit der aktuellen Auftragslage durchaus zufrieden. Der milde, schneefreie Winter hat noch zu keinem merklichen Rückgang bei der Bautätigkeit geführt, wie dies in den Vorjahren der Fall war. Dadurch können die meisten Betriebe mit hoher Auslastung produzieren. Dementsprechend ist die Stimmung gut. Vonseiten der Sägereien wird die Versorgungslage mit Rundholz als gut befunden. Der Mix von Dimension und Qualität passen überein. Es wird laufend Frisch- und Käferholz verarbeitet. Dieses sollte jedoch unbedingt getrennt gelagert werden, da es für die Verarbeitung wichtig ist.

### Käferholzmarkt hat sich erholt

In den Kantonen St. Gallen, beider Appenzell und dem Fürstentum Liechtenstein sind alle alten Käferholzpolter verkauft. Es gibt kaum mehr unverkaufte Lager. Im Kanton Thurgau sieht die Situation bis auf den westlichen Teil des Kantons ähnlich aus. In den Wäldern hat es aber durchaus noch viel Käferholz. Dieses wird aktuell mit den normalen Frischholzschlägen genutzt, damit die Käferpopulation weiter reduziert werden

kann. Die Nachfrage an Käferholz ist in den meisten Gebieten gestiegen und dürfte in den nächsten Monaten weiter zunehmen. Eine Entsorgung zu Tiefstpreisen ist nicht mehr notwendig. Frischholz in guten Qualitäten ist eher Mangelware. Die aktuelle Nachfrage sollte genutzt werden, um möglichst viele vom Borkenkäfer befallene Bäume zu ernten, bevor die Aktivität der Käfer wieder zunimmt. Wir rechnen nochmals mit einem massiven Befall durch den Borkenkäfer im laufenden Jahr.

### RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND OKTOBER 2019

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum Sept. / Okt. 2019 / 10'500 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	96	97	102	-1%
L1 Fichte 2b C	60	72	73	-17%
L1 Fichte 5+6 B	89	100	98	-11%
L1 Fichte 5+6 C	58	65	69	-11%
L3 Fichte 2-4 B	97	104	100	-7%
L3 Fichte 2-4 C	72	79	74	-9%
L1 Tanne 2b B	79	80	84	-1%
L1 Tanne 2b C	58	66	65	-12%
L1 Tanne 5+6 B	72	84	82	-14%
L1 Tanne 5+6 C	57	62	61	-8%
L3 Tanne 2-4 B	94	90	93	4%
L3 Tanne 2-4 C	64	68	65	-6%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holz mengen im beschriebenen Zeitraum.

Jetzt ist die beste Zeit dem entgegenzuwirken. Beginnen Sie mit der Käferholzaufarbeitung aber erst, wenn der Absatz und die Aushaltung der Sortimente geregelt sind.

---

## Schweiz

---

### Medienmitteilung der HMK Schweiz

#### *Entspannung beim Käferholz, mehr Frischholz gefragt*

An der Sitzung der Holzmarktkommission vom 15. Januar 2020 konnten die Waldbesitzer wie auch die Holzverarbeiter in den meisten Teilen der Schweiz eine Entspannung der Käferholz-situation feststellen. Dennoch gibt es nach wie vor mehr als genug Schadholz und Energieholz, Frischholz wird dagegen wieder nachgefragt.

Durch die gute Zusammenarbeit der Wald- und Holzbranche konnten die Schadholzmengen der letzten Monate mehrheitlich abgesetzt und durch die Industrie verarbeitet werden. Viele entsprechende Waldlager konnten abgebaut werden, folglich verkleinern sich die unverkauften Holz-mengen kontinuierlich. Lediglich in den durch den Borkenkäfer stark betroffenen Gebieten rund um die Kantone Schaffhausen, Thurgau und Zürich sind die noch vorhandenen Schadholzmengen so gross, dass einzelne Sägereien mit diesen Sortimenten für das ganze Jahr versorgt sind. Nicht zu unterschätzen ist die Menge an noch stehendem Käferholz, welches aus Forstschuttsicht nicht mehr entfernt werden musste und noch nicht geerntet worden ist.

#### *Frischholz für Qualitätsmix*

Wie schon im Herbst 2019 sind die Sägereien aktuell mit Holz schlechterer Qualität gut versorgt. Was sie benötigen, sind gewisse Mengen an Frischholz, um den jeweils werkseigenen optimalen Qualitätsmix bei den Sortimenten zu erreichen. Das Frischholzangebot beim Nadelholz ist in weiten Teilen der Schweiz ausreichend, obwohl die Holzindustrie gewisse Versorgungsängste hat. Schwierigkeiten bei der Versorgung könnten bei frischem Laubholz auftreten. Gegenwärtig sind diese Sortimente in zu geringen Mengen auf dem Markt verfügbar. Möglichkeiten zur Nachfragebefriedigung bietet unter anderem die frühzeitige Aufarbeitung geschwächter oder bereits abgestorbener Bäume, insbesondere von Eschen und Buchen, teils auch Eichen.

#### *Blick mit Argusaugen auf Wechselkurs*

Die mögliche Entwicklung des Euro-/Frankenkurses beunruhigt die Branche und ist besonders für die Industrie momentan ein grosser Risikofaktor. Dennoch erhofft sich die Holzindustrie für 2020 gleichbleibende Absatzmengen, verglichen zum Vorjahr. Optimistisch stimmen dabei geplante mehrgeschossige Holzbauten. Wichtig ist, dass dabei vermehrt Schweizer Holz verwendet wird, so dass auch der Schweizer Wald vom Holzbauboom profitieren kann. Leider stellt die Branche hier nach wie vor gewisse

Knackpunkte und Schwierigkeiten fest. So ist Holz als gute Baustoffalternative noch nicht bei allen Planern, Architekten und jedem Bauherrn angekommen. Aber auch die Wertschöpfungskette selbst weist noch Verbesserungspotenzial auf. Gerade die hier dringend notwendige kurzfristige Lieferfähigkeit grösserer Mengen ist oft eine Herausforderung.

#### **Auskunftsbegehren WEKO**

An der Januarsitzung hat sich die HMK auch über die kürzlich an die Hauptakteure der HMK (WaldSchweiz und Holzindustrie Schweiz) gerichteten Auskunftsbegehren der Wettbewerbskommission (WEKO) im Rahmen einer Marktbeobachtung unterhalten. Die WEKO stellt dabei Fragen zur bisherigen Praxis der HMK, insbesondere in Sachen Mengen- und Preisempfehlungen. Solange diese Aspekte mit der WEKO nicht hinreichend geklärt sind, verzichtet die HMK auf entsprechende Empfehlungen.

#### **Anlagen der Fagus Suisse SA jetzt im Testbetrieb**

Der Schweizer Buchenschnittholzverarbeiter und Leimholzhersteller Fagus Suisse S.A., Les Breuleux, hat am 13. Dezember 2019 die ersten Produktionsanlagen in Betrieb genommen. In den kommenden Monaten werden die Anlagen getestet und sukzessive hochgefahren. Für die Schweizer Bauindustrie und die Holzwirtschaft bedeutet der Produktionsstart einen Meilenstein. Die Marktdynamik im konstruktiven Hochleistungsholzbau ist nicht nur wegen der allgegenwärtigen Klimaschutzthematik sehr hoch. Sowohl der Markt wie auch die Holzbauten wachsen weiterhin in die Höhe und belegen den Bedarf an hochfestem Konstruktionsholz. Aktuell plant die V-Zug Immobilien AG auf dem Metalli-Areal in Zug, das mit 80 Metern künftig höchste Holzgebäude der Schweiz. Auch in diversen Städten sind Holzbauten, welche die Hochhausgrenze überschreiten, in der Projektierungsphase. Dabei soll auch das klimafreundliche, Hochleistungs-Stabschichtholz aus Schweizer Buchenholz eine tragende Rolle spielen.

#### **Nordischer Borkenkäfer im Rheintal nachgewiesen**

Der Nordische Fichtenborkenkäfer (*Ips duplicatus*) ist eigentlich in Skandinavien, Osteuropa, Russland und Asien heimisch. Über natürliche Ausbreitung, vor allem aber auch durch Holztransporte macht er sich seit einigen Jahren jedoch auch in Mitteleuropa breit, zum Beispiel in Deutschland und Österreich. Nun berichtet die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) auch von Funden in der Schweiz. In Zusammenarbeit mit den Forstdiensten des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein wiesen die WSL-Forscher den Nordischen Fichtenborkenkäfer auf beiden Seiten des Rheintals mit Lockstoff-Fallen und in gelagertem Käferholz nach. Der skandinavische Borkenkäfer und der heimische Buchdrucker (*Ips typographus*) kommen in der Regel gemeinsam vor, da sie sehr ähnliche ökologische Ansprüche haben; oft sogar im gleichen Baum. Hauptunterschied zwischen den beiden Arten sei, dass der Buchdrucker im Baum

überwintere, während der Nordische Fichtenborkenkäfer im Herbst ausfliegt und in der Streuschicht des Bodens den Winter überdauert. Dies hat auch Konsequenzen für die Gegenmassnahmen: Befallene Bäume werden in der Regel gefällt, entrindet oder aus dem Wald geschafft. Ist ein Baum jedoch nur vom Nordischen Borkenkäfer befallen, bringt das Fällen zumindest im Winter wenig. Der an kühlere Temperaturen gewöhnte nordische Käfer fliegt im Frühjahr tendenziell etwas früher aus als der Buchdrucker. Zudem entwickeln sich seine Larven etwas schneller. In tieferen Lagen sei auch eine dritte Generation möglich, allerdings gelte dies angesichts der immer wärmeren Temperaturen und verlängerten Saison auch für den Buchdrucker.

---

## Wirtschaft und Finanzen

---

### Schweizer Wirtschaft weniger stark betroffen

In der Eurozone zeigt die Unternehmensstimmung leicht nach oben, vor allem dank dem widerstandsfähigen Dienstleistungssektor. Die Erwartungen im angeschlagenen Verarbeitenden Gewerbe haben sich ebenfalls etwas verbessert. Die Produktionspläne sind jedoch weiter auf Kürzungen ausgerichtet, womit zum Jahreswechsel unverändert nur ein sehr schwaches BIP-Wachstum angezeigt ist.

Die Schweizer Wirtschaft kann sich natürlich nicht von der globalen Konjunkturabkühlung abkoppeln. Das Bild gestaltet sich aber weiterhin positiver als in den Nachbarländern. In der Schweizer Industrie geht man derzeit sogar wieder von etwas stärker steigenden Umsätzen im neuen Jahr aus. Und dies nicht nur im Pharmasektor. Auch der konjunktursensitive Maschinenbau meldet zuletzt eine leichte Wiederbelebung. Von einer stärkeren Erholung ist aufgrund der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und der damit verbundenen weltweiten Investitionszurückhaltung allerdings nicht auszugehen.

In der Schweiz wirkt sich darüber hinaus die vorausgegangene Wiederaufwertung des Franken weiterhin dämpfend auf die Importpreise aus. Damit ist die Jahresinflation 2019 mit 0,4% bereits wieder niedrig ausgefallen. Für 2020 erwartet Raiffeisen, auch wegen der bevorstehenden, nochmaligen Senkung des hypothekarischen Referenzzinssatzes, nur eine marginale Preissteigerungsrate von 0,1%.

### SNB hält Negativzinsen weiter für notwendig

Die Schweizerische Nationalbank hat ihren Leitzins bei der Dezember-Sitzung unverändert bei -0,75% belassen. Und sie bleibt bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren. Dafür gebe es derzeit jedoch keinen Anlass. SNB-Präsident Thomas Jordan betont unverändert die Notwendigkeit der Negativzinsen. Man könne sich dem internationalen Zinsumfeld

nicht entziehen. Würde man die Negativzinsen aufheben, würden die Schweizer Zinsen im Vergleich zum Ausland steigen, Anlagen in Franken würden wesentlich attraktiver, und man müsse mit einer raschen und starken Aufwertung rechnen, welche mehr Schaden anrichte als eine Beibehaltung des Negativzinses. Einer der Hauptmitgestalter des internationalen Zinsumfelds ist die EZB. Die stellt zwar unverändert eine gedämpfte Inflationsdynamik und schwaches Wachstum fest. Aufgrund von Anzeichen für eine Stabilisierung des Konjunkturabschwungs, werden die Abwärtsrisiken aber nicht mehr als so ausgeprägt bewertet. Zudem geht man davon aus, dass sich die im September beschlossenen Massnahmen weiter entfalten und positiv auswirken werden. Dies lässt erst einmal keinen weiteren Nachschlag des geldpolitischen Stimulus in der Eurozone erwarten.

---

## Deutschland

---

### Neue Struktur beim Landesforstbetrieb ForstBW

Zum Jahresbeginn hat der neu gegründete Landesforstbetrieb ForstBW in Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts seinen Betrieb aufgenommen. Der Landtag von Baden-Württemberg hatte diese Neuregelung des Forstwesens im Land im Mai 2019 beschlossen und reagierte damit auf das Kartellrechtsverfahren zur gemeinsamen Rundholzvermarktung, auf Änderungen des Bundeswaldgesetzes und auf die im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien für den Staatswald vereinbarten Ziele. Der neu gegründete Betrieb ist in 21 Forstbezirke mit jeweils 10 Revieren untergliedert und beschäftigt insgesamt rund 1.800 Mitarbeiter. ForstBW ist künftig ausschließlich für die Pflege und Bewirtschaftung von rund 320.000 ha Staatswald verantwortlich. Der Betrieb ist zusätzlich für die forstliche Aus- und Fortbildung sowie für die Waldpädagogik und deren ständige Weiterentwicklung zuständig.

### Hohe Angebotsmengen beim Industrieholz

Unternehmen der Zellstoff- und Holzwerkstoffindustrie haben Ende 2019 ihre im ersten Quartal gültigen Einkaufspreise für Nadelindustrieholz nochmals gesenkt. Den Preisrücknahmen waren anders als in den vergangenen Jahren, als es vielfach zu langen Verhandlungen gekommen war, nur kurze Gespräche mit den Waldbesitzern vorausgegangen. Der Preisdruck beim Nadelindustrieholz ist weiterhin auf die hohen Angebotsmengen in den Kalamitätsgeplagten Gebieten im Norden Deutschland und Ober- Niederösterreich zurückzuführen. Beim Buchenindustrieholz ist die Situation ähnlich. Es gibt zu hohe Angebotsmengen in Österreich, Slowenien und Kroatien. Dementsprechend berichten die Verarbeiter über hohe Werklager an Buchenindustrieholz.

## Österreich

### Einschlag von Fichtenfrischholz wurde erhöht

Die Holzernteaktivitäten haben sich bei den österreichischen Waldbesitzern in den letzten Wochen deutlich erhöht. Zu einem ist das milde und schneefreie Wetter optimal, da viele temporäre Strassensperrungen noch nicht aktiv sind und auf der anderen Seite haben die Abnehmer die Fichtenpreise deutlich erhöht. Zur guten Rundholzversorgung haben weiterhin auf umfangreiche Lieferungen mit Ganzzügen aus den Schadholzgebieten in Tschechien und Deutschland beigetragen. Hier nehmen aber die Lagermengen und auch die Qualität deutlich ab.

### Veränderung im Rundholzeinkauf von Pfeifer Holz

Die Pfeifer Holz Österreich hat die Zuständigkeiten für die Einkaufsgebiete von Nadelrundholz in Teilen Österreichs und Süddeutschlands, aufgrund von Pensionierungen langjähriger Mitarbeiter, neu geregelt. Mit den Veränderungen soll nach Angaben von Ingomar Kogler, Verantwortlicher für den Rundholzeinkauf der gesamten Pfeifer Group, eine Ausweitung der Einkaufstätigkeiten und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den bestehenden Lieferanten erreicht werden.

## Internationale Holzmärkte

### Schiffsladung mit 65471 m<sup>3</sup> Schnittholz für USA

Am 17. Januar hat die „MS Saga Faith“ mit insgesamt 65417 m<sup>3</sup> Nadel schnittholz an Bord den schwedischen Hafen Karlshamn in Richtung USA verlassen. Nach Einschätzung der schwedischen Vida, von der allein 34902 m<sup>3</sup> stammen, war dies die grösste einzelne Schiffsladung Nadel schnittholz, die Schweden jemals verlassen hat.

## Industrieholz

### Industrieholzwerke sind gut versorgt

Bei Swiss Krono, als mittlerweile einziger Schweizer Industrieholz Verarbeiter, erfolgen die Lieferungen entsprechend der Vertragsmengen. Swiss Krono hat sich zum Ziel gesetzt, 100% Schweizer Holz zu verarbeiten.

In Perlen können nur die vereinbarten Vertragsmengen, zu leicht tieferen Preisen angeliefert werden. Lieferungen, die nicht der vorgeschriebenen Qualität und Holzfeuchte entsprechen, werden abgewiesen.

Die Export-Industrieholz-Sortimente, laufen gemäss Lieferverträgen. Wie weit sich das hohe Schadholzaufkommen in Deutschland auf die Schweizer Lieferungen auswirken wird, kann zurzeit immer noch nicht ganz abgeschätzt werden.

## Laubholz

### Laubholznachfrage ist sehr gut

Aktuell sind Laubhölzer in Esche und Buche, sowie frisches Buchenbrennholz stark nachgefragt. Die gute Nachfrage sollte genutzt werden. Dabei ist zu beachten, dass ab März die Nachfrage wieder stark zurückgehen dürfte. Eine rasche Abfuhr ist diesbezüglich sehr wichtig.

## Wertholzsubmissionen

Für die Ostschweizer Waldbesitzer stehen fünf Plätze in Buchs, Henau, Kaltbrunn, Güttingen und Neuwilen zur Verfügung. Die Stämme müssen bis Ende Januar bereitgestellt werden. Ihr Revierförster gibt Ihnen gerne Auskunft darüber und organisiert den Transport auf einen der Plätze.

## Termine

Letzter Tag für die Holzanfuhr ist der	03. Februar 2020
Versand Offertlisten	14. Februar 2020
Frist für Offerteingabe an die Verkaufsleitung	01. März 2020

## Qualitäten und Baumarten

Guten Absatz finden die Baumarten Eiche und Ulme. Der Ahorn ist vor allem in den Furnierqualitäten gut verkäuflich. Auch Nussbäume, sowie sämtliche Obstbaumarten sind gesucht. Der Kirschbaum wird wenig nachgefragt. Beim Nadelholz sind die seltenen Hölzer wie Lärche und Föhre begehrt. Bei der Fichte und Tanne finden vor allem die Spitzenqualitäten guten Absatz. Auch die Esche wird wieder besser nachgefragt.

## INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.